# Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand Erscheint täglich W Umtsblatt der Stadt Braubach

mit Musnahme der Sonn- und feiertage.

inferate toften bie 6gefpaltene Teile oder deren Raum 15 Pfg. Drud und Derlag der Buchdruderei pon

Derantwortlicher Redafteur: 2. Cemb.

Ferniprech-Aufchiut fir. 30. Pojijchechkoute Frankfurt s. III. ftr. 7010.

21. Cemb in Branbach a. Rhein

Gratisbeilagen :

Jahrlich zweimal "Sahrplan" und einmal "Kalender."

Gefchäftsitelte : Friedrichitrate fir. 13. Redattionsichluß: 10 Uhr Dorm. Bezugspreis :

Monatlich 60 Pfennig.

Durch die Doft bezogen vierteljährlich 1,80 2Mf.

Don derfelben frei ins Baus ge liefert 2,22 2nt.

11: 283.

Branbach a. Rhein, Freitag, den 1. Dezember 1916

26. Jahrgang.

# Kriegs- Chronik

Bichtige Tagesereigniffe gum Sammeln.

28. Rovember. Truppen bes Generaloberst Eraberzog wib überschreiten ben Alffluß und nehmen Curtea de Arges. ere Donau-Armee gewinnt Gelände und nimmt Giurgiu. der macedonischen Front scheitert der große Angriff der bandsfruppen.

# Menn Rumänien fällt . . .

Bir sind Herren der Balaciet, und mit ohnmächtigem einem seben die Bierverbandsmächte dem Schauspiel zu, e der jüngste ihrer Kameraden und Mitstreiter, aus den übenden Bergen in die Ebene vertrieben, von übermer Strategie vor sich bergejagt wird. Schon nähern unter Deeressäulen der Hauptstadt des Landes, die m dem Erdaner Antwerpens in eine starfe Lagersestung werdundelt warden ist. Man broucht nur an diesen andelt worden ift. Man braucht mur an diesen gleich zu erinnern, um Erwartungen berauf-ichworen, die vorläufig nicht naber gekennzeichnet zu ben brauchen. Damals waren die englischen Sundeswhen brauchen. Damals waren die englischen Bundesiber gerade im rechten Augenblid eingetrossen, um in die
derlage ihrer belgischen Freunde mit verstrickt au
nden. Diesmal sind die Russen an der Reihe, die
der in der Not zu spielen — aber es sieht nicht so
z, als würden sie jett endlich ihre Dankesschuld von
maa abtragen können. "Bu spät haben auch die Nussen,
Terbien, auf Gallipoli; zu spät haben auch die Nussen
mit siere Pflicht besonnen, Rumänien nicht ins Unglück
mit siere Pflicht besonnen, Rumänien nicht ins Unglück
mas ulassen. Das Berhängnis ist auf dem Marich.
Madensen pflegt ganze Arbeit zu machen.
Aber hinter Madensen steben Sindenburg und Ludent, und auch diese beiden Männer sind alles andere
m als Freunde von Halbheiten. In Feindesland
hit man schon Wunder wie unerschrosen zu sein,
m man sich unter dem Eindruck unserer Siege in der
stachei die Lage Rumäniens so darstellt wie sie ist:

siachei die Lage Rumäniens so darstellt wie sie ist:

sate töricht anzunehmen, meint z. B. "Corriere della
me", daß zwei deutsche Heerführer von der Bedeufung

si Falsenhann und eines Wadensen die Aufgabe
monmen haben sollten, Rumänien niederzuwersen,
m sie nicht sicher gewesen wären, im geeigneten
mablid über die nötigen Kräfte verfügen zu
men. Sehr schön — nur schade, daß man in Italien

strüber schon so verständige Ansichten gebegt hat, es
damn vielleicht manches anders gesommen. Aber
mit eine vernünstige überlegung sollte doch zweckberweise zur nächstliegenden sübren, und was, vom
abpunkt unserer Feinde aus betrachtet, Falsenhann und
densen recht ist, sollte doch wohl hindenburg und
mdorff gewiß billig sein. Oder glaubt man etwa, daß
beiden Männer, wenn wir mit Rumänien fertig
die Händer der gejammert über die unglaubliche Kurzaleit der eigenen militärischen und politischen Führung: ei die Lage Rumaniens fo darftellt wie fie ift: lett der eigenen militarifchen und politifchen Gubrung; natürlich, wie immer in diefen beiden Rriegs. Darum wollen wir die guten Leute und ichlechten en an ben Jubel erinnern, mit be leinen eigenen Borten aufolge bie Rriegserffarung

Rimaniens begrüßt hat: sie besteit ums von der tahmenden Unbeweglichseit des Stellungskrieges, sagte er, und die Ersahrung hat genuglam beweien, daß er ein guter Vrodert gewesen ist. Schon haben die Russen, um auch nur in der Dobrudicha das Allerichtinunsse zu verhüten ihre Westkromt an verschiedenen Stellen anzapsen müssen, und seitdem sie auch in den Karpathen sur die Alumanien einipringen musten, sommen sie aus den "Umgruppierungen" gar nicht mehr heraus. Wenn Rumanien sällt, dann — nun dann taucht neue Arbeit auf, für deren Bewältigung die rechten Mämner und die rechten Kräfte zur Stelle sein werden.

In Rusland scheint bereits eine Ahmung von dem, was man in oder nach diesem Winter zu erwarten hat, durch das Bolf zu geben. Die kranthasten Zudmagen der Duma lassen ties bliden. Botläusig dat sie wieder einmal einen Ministerwechsel erzwungen, und sich dem britischen Botschafter zu Fühen geworfen; aber damit ist noch lange nicht aller Lage Abend gekommen. Es fann sein, das man boch sehr dalb sein Schickal in die eigene Hand zu nehmen genötigt ist, und daß dann keine Hille von außen zur Stelle sein wird. Die Engländer und Franzosen werden im Westen weiter an unserer stählernen Rauer rütteln; mehr können sie nicht hum. Im Osten aber bestimmen wir Gang und Lempo des Krieges, und wir werden es um so entschiedener hun können, je mehr wir uns dabei nun auch auf die reichen Raturschäftlich er Walastich sie Kubland seit stom in ungleich höherem Ernach beschiert als wir es sind, und was es im eigenen Lande beschiert als wir es sind, und was es im eigenen Lande beschiert als wir es sind, und was es im eigenen Lande beschiert als wir es sind, und was es im eigenen Lande beschiert als wir es sind, und was es im eigenen Lande beschiert als wir es sind, und was es im eigenen Lande beschiert als wir es sind, und was es im eigenen Kande beschiert als wir es sind, und ungleich höherem Brewaltung nichts Seisteites anzusangen. Und millitärlich hat es alle Aussicht, in eine Zwichender Frieger eine Kanden.

Nach Rußland ift Frankreich in den Krieg eingetrefen — und so weiter. Möglich, daß der Abban des Krieges sich wenn erst das Jahr 1917 gekommen ist, in der gleicher Reihenfolge vollziehen wird . . .

# Mie Öfterreichs Kaifer beftattet werden.

n. Wien, 28. November.

Die Beisetung ber Leiche Raifer Frang Josephs in ber Gruft ber Rapuginerfirche mirb unter einem eigenber Gruft der Kapuzinerkirche wird unter einem eigenartigen, altehrwürdigen Beremoniell erfolgen; dieses Beremoniell nahm einst Friedrich Sebbel, als er davon hörte, was der gestellt der Bestellungen, daß er es in seinen "Ribelungen" bei der Bestatung Siegfrieds auf die Bühne drachte. Wenn der iote Kaiser in die Gruft hinadgetragen wird, klowst der Obersermonienmeister mit seinem Stade an die verschlossene Plater und verlangt Einlaß. Wer ist daß fragt der Bater Guardian, ohne zu össen. — "Seine Majestät der Allerdurchlauchtigste Kaiser Franz Joseph", lautet die Antwort. — "Den kenne ich nicht!" — "Der Kaiser von Osterreich und Apostolische König von Ungarn!" — "Den kenne ich nicht!" — Bum bon Ungarn!" — Den fenne ich nicht!" — Bum brittenmal ichlaat ber Obergeremonienmeister an bie

verichlossene Pfortz. "Wer verlangt Einlaß?" fragt wiederum der Bater. "Ein sündiger Mensch, unser Bruder Franz Joseph!" Run erst öffnet sich die Pforte. Franz Joseph, der sast sieben Jahrzehnte umkleidet war mit allem Glanz und aller Wacht, geht ein in sein letzes stilles Heim, zu den ärmsten der minderen Brüder. Das war der Gedanke, der die Schöpfer dieser Fürstengruft erfüllte: tief herad von der glanzvollen Söhe des Thrones jollten die Glieber des Erzbauses siellen die Glieber des Erzbauses siellen die follten die Glieber bes Ersbaufes steigen unter bas schlichte Baus ber legten Monche. Fait hundertundbreißig Garge bat diefe Beimflatte ber Sabsburger ichon aufgenommen, und ber Kaiser muß ein weites Gruftgesilbe durchwandern, bis er sein lettes Rubeplätzchen erreicht. An der Seite der Raiserin Elisabeth wird sein Sarg die erste Station machen. Später, wenn von Künstlerhand der Sarkopbag gemeißelt sein wird, soll der Leichnam in einem ganz neuen Teil der Gruft, in einem kleinen Raum mit Wänden weißem und ichwarzem Marmor und einem Alter aus bem gleichen eblen Stein, die allerlegte Rube finden. Diese neue Gruft wird dann auch den Sarg des Kron-prinzen Rudolf und den Sarg Elisabeths, der edlen Dulderin, die auf so tragische Weise ums Leben fam,

Die Itberführung ber Leiche

bes Raifers vom Schlog Schonbrunn in die Sofburg erfolgte gestern abend. Gang Wien trug Trauerschmud, und Tausende und aber Tausende waren berbeigeströmt, um bem toten Berricher bie lette Ehre au erweisen. Der ichmarsbrapierte, mit acht Rappen bespannte Leichenwagen wurde von öfterreichilden und ungarifden Trabantenleib-garben und Leibgardereitern flankiert. Gine Estabron Ravallerie eröffnete den Trauerzug, eine zweite Estadron beschloß ihn. In der Hosburg wurde der Sarg unter Borantritt von Sängern der Hosmusikkapellen, die das Miserere sangen, in die schwarzausgeschlagene Kapelle geragen und nach ber Einfegnung ber Leiche auf bas Schausett gehoben.

### Volke- und Kriegewirtschaft.

Volks- und Kriegswirtschaft.

\* Die Preise für Daselnußel. Der Kriegsausschuß für Die und Fette läßt den det weitem größten Teil des ihm aut Berfügung stehenden Dies zur Margarineherstellung vonden, weil die Bevölserung in den meisten Teilen Deutichands Margarine noch nötiger draucht als Die. Speisedlann durch den Kriegsausschuß deshalb zurzeit nur in solche Besirte abgegeden werden, deren Bevölserung an die Bermendung von Rüböl und Leinöl statt anderen Fettes im Frieden besonders gewöhnt ist. Soweit der Kreisausschuß DI abgidt, derechnet er den Kommunalverbänden 4,50 Marlikt das Kilo. Der Kleinhandelspreis für das Kriegsausschußed Di beträgt in der Kregel 5 Mars dis 5,50 Mars das Kiloe Daneben tommt anderes DI verschiedener Art und Derfunft um Kreise dis su 36,— Mars sür das Kilo in den Dandel. Dieses DI ist zum Teil aus Daselnissen wen freien Bersehr belasienen Früchten bergestellt, zum Teil ist estreilich vielleicht auch auf geselwidrigen Wegen in den Dandel gesommenes Küböl usw. Die Oerstellung von Oaselnundlund einigen anderen im freien Bersehr vorsommenden den ist wegen der Kostspieligseit der meist im Aussande zu erwerbenden Grundstoffe is teuer, das seilo in einzelnen Fällen det Breisen der Kostspieligseit der meist im Aussande zu erwerbenden Grundstoffe is teuer, das seilo, wenn es sich wirtlich um solche Feinöle und nicht um widerrechtlich vertauste Rübe und Leinöle handelt, noch seinen übermäßigen Gewinn darzustellen brauchen.

# Der Wein.

Roman von Bolfgang Rirdbad.

9)

Radbrud perboten.

. Dann machte tie don dem Eingekauften das Effen surecht und ging immer, beklommen über den geringen Ertrag des Tages en allzu billigen Preis, den sie hatte machen müssen. nem Beilchen fagen alle am Tifche, agen ihr Brot in Stud Rafe bagu und waren fill und einfilbig. traumte von ihren Erlebniffen, Anna war voll Gorge, ermibet und forgenvoll zugleich. Endlich fragte ber

weil seine Frau so wenig sagte: oft bu benn gute Geschäfte gemacht. Anna, heut ben

a schludte muhfam ihr Brot und fagte mit funftorglofigfeit:

h. ja. ganz leiblich. Ich muß morgen freilich noch sehen, aber fürs erstere reicht es ja wohl. In ber at sich ja auch manches geändert."

bie viel haft bu benn eingenommen?!" fragte Rubig. hab's noch gar nicht gegablt," entgegnete rafch bie

Bal haft bu benn für ben Liter befommen?!"

wie gewöhnlich — bu weißt ja — flodte im Reben. Sie wollte es verheimlichen. beute zu billig und nur an arme Leute verfauft hatte. s wie ftols ihr Mann auf feinen Wein mar, wie gehungert, als sein reines ebles Getrant per-hatte, bas die Renner bewunderten, wenn er auch a auf dem Berge der Schwestern bauen konnte. 8 atmete erleichtert iv dem Glauben, daß das Gede tannst mir einmal bein Gelb geben, Anna. Ich brauche für morgen Gelb. Ich muß binunter in die Weindamit ule und amerikanische Reben kaufen. Es glückt mit damit Ich babe heute gesehen, daß die vorsährigen Stecklinge die ich veredelt habe, gute Augen treiben. Ich will aum mehr anpstanzen, um den Berg zu schützen. Drüben dinter den alten ausgerodeten Staatsweinbergen haben sie teue Rebläuse entdeck. Damit sind auch wir nicht mehr teschrios. Man kann nicht wissen, was aus unsern Bergen wird. Bet Spurmanns geht auch nicht mehr alles sie ordenflich zu; der Horst ist leichistung, der alte Büttner wil nichts von Reuerungen wissen und hegt die alten Stöcke Man muß vordauen, sich einrichten und beizeiten sur amerbkanische Stöcke sorzen, welche der Reblaus widerstehen, uns sur den Rotfall die alten Gerinne und Wurzeln beraus zu wersen. Also gib mir nur, was du hast.

Anna war über diese Rede ganz bleich geworden. Sie sah, daß sie nichts mehr verheimlichen konnte. Sie reichte libt Geldtäschen mit einem traurigen Ausdrucke bem Winzeln über diese ben Tich und sagte, indem sie sich die plöhlich tränen

aber ben Tifch und fagte, indem fie fich bie ploplich franen-

siber ben Tisch und sagte, indem sie sich die plöhlich tränens den Augen wischte:

"Ich muß dir's nur sagen, Gotthelf, ich hab nur noch ein vaar Psennige darin. Ich habe nur ein paar Liter verstauft, daß es gerade zum Essen für morgen mittag noch zureicht. Ich habe auch den Wein billiger geden müssen, als od's irgend ein seichter Hauswein wäre, sechzig Psennige. Is daben nur die armen Leute gesaust.

Da Rüdig diese Worte hörte, segte er, als sei ihm auf einmal die Lust am Essen vergangen, sein Brot und daß Taschenmesser auf den Tisch, womit er sich die Brod! ich abschnitt. Er blied eine Weile stumm: dann erhob er sich und alna im Zimmer auf und ab.

abidnitt. Er blieb eine Wetle lumin: dann erhob er fich und ging im Zimmer auf und ab. "Meinen Wein!" stammelte er endsich. Und an arme Leute! Und zu so einem Breise! Und darum schindet man fich den ganzen sieden Tag und das ganze lange Jahr, ofählt und schneidet und räumt und bricht und muß sede Stunde hinter der Arbeit her sein, und wenn die eine vorsiber ist, gleich sängt die andere an, das man sein Rügtgraf

noch im Grabe würen muß, wenn man tangst ber 2 gi nach ballegt! Einen solchen Wein, wo jeber Tropfen folibat ift! Ach, mein Gott!"

Rubig feste fich am Genfter auf ben Stuhl und lebnit ben Ropf in Die Sand, ben Urm aufs Genfterbrett ftubenb. Die Rinder faben ben Bater angfilich an; bie Mutter ftarrte

auf ihren Teller und wischte sich von neuem die Augen.
"Man muß doch leben!" sagte sie endlich. Und lieber das Eigene einmal billiger geben, als borgen. Wenr vir nur erst über den Frühling hinaus sind, vielleicht we ven die Erdbeeren gut, da haben wir sürs erste doch wieder baar

Geid und Gott wird auch helfen."

"Ja, ein gutes Weinjahr!" melnte Rüdig bitter. "Das ift leicht gesagt! Die lehte Nacht hat mir schon viele Augen erfroren, wo der Wind hintrisst, und wenn wieder solche Rachtfröste kommen, kann alles hin werden. Und was wird bann? Wenn wir wieder ein follechtes Jahr haben, bann muffen wir ben Wein im Reller verauktionieren und bas reicht fo lange, bis wir borgen muffen, und wenn wir eine mal fo weit find, bann verfteigern fie uns auch noch ben Berg und wir muffen frob fein, wenn fie uns als Beinbergs. arbeiter auf irgend einem großen Beingut annehmen!"

"Mich. Gotthelf, verzoge nur nicht! Gott hat meinen

"Ach, Gotthell, verzage nur nicht! Gott hat meinen Eltern vierzig Jahre lang geholsen, daß immer wieder einmal schöne Trauben wurden, und unsere Stöde wissen's ganz genau, wenn sie wieder einmal vollhängen müssen. "Und wenn du das weißt, warum gibst du dann den Wein so billig ber?" versehte der Mann. "Es müste ja sedem Weinstod dis in die Wurzel wehtun, wenn er wissen sonnte, wie man seinen besten Saft und sein innerstes Bint verschüftet um einen Judaslohn und wie die Leute es trinken als wär's sautes Vier, Leute, die es nicht zu würdiger als mar's foures Bier, Leute, bie es nicht gu murbigen wissen und vielleicht benfen, sie haben irgend eine Manschere am billiges Geld gefriegt! Sage, Martha, fannst du bas aun zugeben, daß beine Schwester den Wein so billig ber sibt. mo wir so bart arbeiten mussen, daß er gedeibt? Forthepung folgt

Der Krieg.

Im Besten wie im Often scheiterten feinbliche Teils porftoge, ebenso in Macedonien. In Rumanien bringen die Sieger maufhaltsam weiter vor.

Verfolgung der geschlagenen Rumanen. Großes Bauptquartier, 29. Rovember.

Beftlicher Rriegeichauplat.

Beeresgruppe Aronpring Rupprecht. Bei Givenchy füdweftlich von Lens icheiterte ber im Rebel erfolgende Borftog einer englischen Kompagnie. - 3m Somme-Bebiet nahm in den Abendstunden das feinbliche Feuer nordlich ber Uncre und am St. Bierre-Baaft-Balbe gu. uftlicher Rriegeschauplag.

Front bes Generalfeldmarichalls Bringen Leopold bon Babern. Richts Bejentliches.

Front des Generaloberften Ergherzoge Jojeph. In den Baldfarpathen und an der fiebenburgifden Oft front führte ber Ruffe gestern an vielen Stellen gegen Die beutichen und ofterreichifch-ungarifden Linien Angriffe. — Er erlitt eine Riederlage; fleine ortliche Erfolge bat er mit blutigen Opfern erfauft. — Die Armee bes Generals von Falkenhann ist auf der ganzen walachischen Front in siegreichem Bordringen. Bor ihr weicht der geschlagene Feind in Unordnung nach Often.

Balfan-Rriegsichauplas.

Seeresgruppe bes Generalfeldmarichalle bon Madenjen. Die Bewegungen ber Donau - Armee fteben in Abereinstimmung mit ben weiter nörblich operierenben Rraften. — In ber Dobrubicha nur geringe Gefechts-

Macedonifche Front. Rach bem Scheitern ber Entlaftungsoffenfive ber Entente pon Guben ber führte ber Feind geftern Teilvorftoge nordweftlich von Monaftir und bei Gruniste (östlich ber Cerna) aus, auch babei bat er feine Borteile erringen tommen.

Der Erfte Generalquartiermeifter Bubendorff.

### Ofterreichisch-ungarischer Beerenbericht.

Amtlich wird verlautbart: Bien, 29. Rovember.

Oftlicher Rriegeichanplag.

Beeredfront bed Generaloberften Ergherzoge Jofeph Die Armee General der Infanterie v. Fallenbann ift in Der Balachei in fiegreichem Bordringen. Starte ruffiiche Angriffe in den Baldfarpathen und an der fiebenburgischen Oft-front scheiterten an der gaben Austauer der öfterreichisch-ungarischen und beutschen Truppen. Unsere Stellungen find behauptet. Um einzelne Grabenstücke wird noch ge-

Seeresfront bes Generalfeldmarfchalls Pringen Leopold von Babern. Reine befonderen Ereigniffe. Stalienifcher Rriegefchauplat.

Lage unverändert.

Der Stellvertreter bes Chefs des Generalftabes p. Spefer, Felbmaricalleutnant.

Reiche Beute in Rumanien.

Wenn es auch noch nicht möglich war, unfere Beute in Rumanien genau su sahlen, fo ift boch icon erfichtlich, bag fie febr reich ift. Debrere Gifenbahnguge mit Bieb und große Biehherden, die besonders in der Rähe von Ramnica Balcea gesunden wurden, waren hochwillsommen. Bei Alexandria und an anderen Eisendahnstationen wurden große Getreidelager erbeutet. An Sanitätsmaterial sielen den Stegern 6 Autos und 600 Wagen in die Hönde, und die Eroberung von Turnu Severin brachte eine Bergrößerung unseres Bernades ein Fierhochmungsterial um 10 Lasfonnatinen und ftandes an Eisenbahrmaterial um 10 Lofomotiven und 800 Wagen. Auch die durch den Donausübergang gewonnene Beherrschung des Flusses trug gute Frischte. Denn neben 6 Dampsern wurden 79 Schlepps erbeutet. Bisher hat man nur von 16 dieser großen Frachtschie Ladung festgestellt, die aus Gerste und Mais bestand.

### Deutsche Luftschiffe über Mittelengland.

Rach alter Gepflogenheit sucht die englische Regierung die Erfolge unserer Luftschiffe bei ihrem Angriff aus Mittelengland als ganglich unbedeutend binguftellen. Sie lagt verbreiten:

Rach den lehten Berichten über den Zeppelinangriff if der Schaden sehr leicht, obwohl über hundert Bomben abgeworfen wurden. Eine Frau starb vor Schreck, fün Männer, sieden Frauen und vier Kinder wurden verleht 35 däuser wurden beschädigt. Kein militärischer Schaden von irgendwelcher Bedeutung.

Deutsche Luftschiffbomben, die auf englische Fabrit anlagen und militarische Anstalten berabiaufen, haben je von jeber die Gewohnheit, mur ein paar Frauen und un ichuldige Kinder zu treffen! Die beutiche amtliche Melbung hatte aber fesigestellt, daß an verschiedenen Orten Brande in Hochosen und Industrieanlagen einwandsfrei bemerki werden konnten. Zwei unserer Lustichisse sind leider den werden toiniten. Swei unterer Luftschifte find leider den seineblichen außerordentlich flarken Abwehrmaßregeln zum Opfer gefallen Rach englischer Meldung ist das eine von einem Flugzeug zum Abstatz gebracht worden, das andere, das wiederholt bei seinem Rücklug von Flugzeugen und Geschützen angegriffen und beschädigt worden war, durch das Lusammenwirken von vier Seeflugzeugen und einem kannenwirken von vier Seeflugzeugen und einem bewaffneten Fischbampfer neun Seemeilen von ber englifchen Rufte.

3wei große ruffifche Transportichiffe gefunten.

Das Stodholmer "Alftonblabet" erfahrt aus guver läffiger Belfingforfer Quelle, swei große ruffifche Transporb fchiffe, von helfingfors nach Reval unterwegs, feien Ende Oftober mit bem 428. Regiment in poller Rriegsftarfe an Bord untergegangen. Das Regiment hatte eine Beit lang ben finnianbifden Bachtbeenft verfeben. Das Umglud fei mabricheinlich auf eine Minenerplofion surud suführen.

susühren.
Alls versenkt werden gemeldet die englischen Dampfer "Eitv of Birmingham" (7498 Tonnen), "Ramsgarth" (1558 Tonnen), "Alison" (286 Tonnen) und "Alert", drei Fischdampfer aus Swansea und Cardiss sowie der norvegische Dampfer "Bisborg" (1311 Tonnen) und der französische Schoner "Marie Therese". — Aufgebracht wurden der schwedische Dampfer "Keferv", der mit Bannware 1800 Tonnen Stahlstangen, Stangeneisen und Robeisen) auch Rouen unterwegs war, nach Swinemünde, der dänische Dampfer "Billemoed", mit Lebensmitteln und Fischen auch Grimshvunden.

1111 2. 214 141

Deutsch-amerikanische Beziehungen.

Dalbamtliches aus Amerifa.

In einer offenbar von amtlichen Stellen befruchteten und im Musgug wiedergegebenen Depefche aus Bafbington perbreitet fich die "Mfociated Breg" über die Stellung. nahme bes Brafidenten Wilfon gur internationalen Lage. Diefe neuefte Beröffentlichung erregt mit Recht siemliches Auffeben, ba bie Ausführungen in bezug auf Deutschland ziemlich unfreundlichen Auftrich tragen, mahrend auf ber andern Geite die Wegner Teutichlande febr, faft gu febr glimpflich bavontommen.

Immerhin ift es geraten mit bem endgültigen Urteil noch einigermaßen surücksuhalten, bis die Depesche im Wortlaut vorliegt. Die Funfsprüche aus Amerika unterliegen bekanntlich der Bensur und es wäre möglich, daß der uollständige Text sich doch anders darstellt, wie es dis jest den Anschein hat. In der Beröffentlichung wird

1. a. ausgeführt:

Stellt fich bei naberer Kenntnisnahme kein anderes lefultat heraus, fo mußten die Ansichten Wilsons allerings die lebhasteste und energischste Ablehnung auf muscher Seite hervorrusen.

### Kein naher frieden in Huslicht.

Bas Riederlander und Rordameritaner melben. Amfterdam, 29. Ropember. Echweiger Blatter berichteten über erneute Friedenebermittlungeberfuche der Rentralen. Demgegenüber berfichern hiefigt Regierungefreife, baß zwifchen ben neutralen Staaten Guropas hieruber weber Berhandlungen noch Befprechungen frattgefunden haben. Die Rentralen wiffen, bağ man in London und Baris bon feiner Friedenevermittlung etwas miffen will.

Eine andere neutrale Stimme weiß über die Rriegsftimmung und das Friedensbedürfnis in den friegführender Landern, namentlich in Deutschland. Frankreich und England Leiens- und Beachtenswertes zu berichten. In der Rewyorker "Limes" teilt der Brafident der United Pref of America, Mr. Roy B. Howard seine Beobachtungen und Erfahrungen mit, die er auf einer Reise durch West und Bestund Witteleuropa gemacht hat. Er habe auf dieser Reise von der er soeben heimgekehrt ist, führende Bersönlichkeiten in England. Frankreich und Deutschland gesprochen, deren Weinung über den Arteg und die Friedensaussichten gehört Nirgends, so schreibt Howard, weder in Frankreich, noch in England oder in Deutschland sind Anzeichen von einem naher Ersche des Prieges mahren weder in Anzeichen von einem naher England oder in Deutschland sind Anzeichen von einem nahen Ende des Krieges wahrzunehmen. Was Frankreich angeht, so ist die Meinung, daß dieses Land für eine nem Offensiwe bereits zu schwach sei, grundlos. Freisich sei auch die Meinung, die in den Ländern des Vierverbandes gang und gäbe sei, daß Deutschland dem Ende nahe seit, sei es durch eine Riederlage oder Erschöpfung, völlig undegründet. Deutschland wünsche den Frieden, ver lange sogar den Frieden, und gede dies zu. Das fransösische und dritische Bolk haben diesen Wunsch aber versehrt ausgelegt. Die Wahrheit ist, das Deutschland nach Frieden verlangt, nicht, weil es sich besseut fühle, sondern, weil es glaube, daß es näher an einem militärischen Siege stehe, als ze, oder als eine der anderen kriegsührenden Mächte jemals kommen werde. Howard schreibt dann über die Stimmung in den großen Sauptstädten Berlin, London und Baris. Baris habe sich in den letzten 18 Monaten wenig verändert; in Berlin herrsche eine grimmige Entschlössenheit. Auch London sei viel verändert. Man spreche dort nicht mehr über Frieden, sondern über die Ausstellung der Truppemkontingente, fondern über die Auftreibung ber Truppenkontingente, über die Munitionsfabrifation und über die Gelbfrage. Das Schidfal bes fogialiftifchen Friebensantrages

Das Schickal des sozialistischen Friedensantrages im italienischen Barlament ist noch ungewiß. Eine Meldung aus Rom besagt, daß das Ministerium beschlossen habe, den Antrag zur Besprechung zuzulassen. Die Turiner "Stampa" behauptet das Gegenteil: Die Regterung wolle die Beratung nicht zulassen, dagegen wolle sie eine Aussiprache über auswärtige Bolitif dei der Beratung des Daushaltprovisoriums im fommenden Monat erlauben. Dierbei murbe auch ber sozialistische Antrag gestreift

verben tonnen.

Hus dem Gerichtsfaal.

S Bestrafung eines erpresserischen Rechtsanwalts. Weges versuchter Erpressung wurde Justigrat Franz Ivers von der Berliner Strassummer nach mehrtägiger Berhandlung av Monaten Gesängnis verurteilt. Der Staatsanwalt batte 10 Monate beantragt. Der Gerichtshof hielt den Angeslagten des ihm sur Last gelegten Berbrechens für schuldig, obwohlugegeben werden müsse, daß er sich mehrsach in einem Sutande besunden habe, in dem die irete Willensbestimmung der chränkt gewesen set.

### Von freund und feind.

[MIlerlei Draft. und Rorrefponbeng - Melbungen.] Kein freies Geleit für Ofterreich-Ungarns Botichafter. Amfterbam, 29. November.

Die Londoner Blatter melben and Newbort, baf bas Staatebepartement Mitteilung bon ber formellen Beigerung Englands empfing, bem für bie Bereinigten Staaten ernannten öfterreichifd-ungarifden Botichafter Grafen Zarnowoth ein Freigeleit jugugefiehen. Man glaube, bag bie Bereinigten Staaten bei Ofterreich-Ungarn aufragen werben, was es in biefer Angelegenheit getan gu haben wünfche.

Der lette Sat ber Melbung Mingt etwas ratfelhaft. Man follte benken, die Bereinigten Staaten müßten genau wissen, was fie bei einer folden neuen britischen Gewalttat pegen fie selbst und bas Bölkerrecht au tun batten. Neue Lenart der Ceellichen Erblärung.

Rotterdam, 20. Rovember

Gestern berichtete Reuter, der Minister Cecil babe im Unterhaus erstärt, der Berband könne nicht Beniselos als Berbundeten annehmen, dies Borrecht gebühre mur dem König von Griechenland, in dessen Ramen Beniselos in Salonifi "regiere". Heute melbet Reuter, die ministrielle Erklärung habe anders gelaufet. Lord Robert Cecil dass betont, das in Griechenland die beiden Regierungs erwalten die König Konstantins und die Beniselos et gewalten, die Ronig Ronftantins und die Benigelos' ale gleichwertig anertannt, beibe als fouveran angejeben

werden mußten. Welche Lesart die richtige ift, kann man bei Reuter nie wissen. Bielleicht sind sie beide erlogen. Aus einer römischen Quelle wird gemeldet, daß der Berband gegen der Berband gegen Briechenland ein Gewaltmittel anwenden will, mit er schon einmal Erfolg gehabt hat: die Abichneidung leber Lebensmittelsufuhr, die Aushungerung. Dier bandele sichs wohl um einen zurten Wink an die Berbandler und um eine neue Drohung an die königstreuen Griechen.

Jahresbedarf: 32 Milliarden Kriegsausgaben,

London, 29. Rovember Im Rammerausichuffe au Bestminfter ertlatte ber Finangminifter Dac Reuma, ber biesjahrige Staatsbeband werbe bochstwahrscheinlich nicht weniger als 2 100 000 000 Bfund (42 Milliarden Mart) erfordern. Die ordentliche Musgaben werden nur 500 Millionen Bfund betragen, baß 1600 Millionen Bfund (82 Milliarden Mark) auf die Kriegsausgaben für ein einziges Jahr entfallen.

### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Bei einer Aundgebung bor bem Reichstanglen palais in Berlin am Borabend bes 60. Geburtstages bet Reichstanslers hielt Universitätsprofessor Geheimer Rai Dr. Kahl eine Ansprache. Borber wurden patriotische und der Kahl eine Aniprache. Borher wurden patriotische im paterländische Lieder gesungen. Der Kansler sagte in jeiner Dantrede, er betrachte die freundliche Gesimme, welche die Kundgeber berbeigeführt, nur als Ausdruf der grenzenlosen Hingabe und Liede für unser Bolf, die un-alle eine und uns mit Gottes Hilfe gegen Tod und Leufel ichübe. Der Kansler suhr fort: Sie haben den erniten Ruf gehört, der in diesen Tagen an unser Bolf ergett. ben Ruf zur Arbeit, damit es unseren Kämpsern, nicht an Waffen sehle, dem Bolf daheim nicht am Notwendigen Kriegsdienst, Hilfsdienst am Baterland sei heute unser aller Schaffen! Drum werden wir die schwere Zeit, die auf Land und Bolf lastet, in dem Gedanken an untere Sohne und Brüder, die draußen sechten und bluten, sterben und siegen, siegreich bestehen, beiligen Zorn im Derzen und das Raterland das niemand gertrüumern kann is und das Baterland, das niemand zertrümmern kann, be lange ein Deutscher lebt, das Reich muß uns det bleiben!" Mit einem Hoch auf den Kaiser schloß hen v. Bethmann Hollweg und die Wenge stimmte das Liel "Deutschland, Deutschland über alles" an. In den Käumer des Kanzlers fand ein parlamentarisches, Essen katt, si dem das Bräsidium des Reichstags, die Barteisührer und die Mitglieder des Hausbaltsaussichusses— enichließlicher Sozialdenvolreiten — erichienen waren. Lusgerben der Sozialdemofraten - erichienen waren. Lingerben nahmen die Staatssefretare, die Minister und gablreicht undere bernorragende Berionlichkeiten teil.

Reben ben bisherigen laufenben Rriegsbeihilfen m jalten bie Reichebeamten einmalige Rriegegulagen m ben gleichen Grundfagen und in demfelben Umfange, wie ben preußischen Staatsbeamten gu Anfang bes Monais Degember gegahlt merben.

4 Die in Borbereitung befindlichen Bundesratsmaß, nahmen zur Kohlenersparnis werden u. a. ein Berbet der Lichtrestame bringen, wobei als Lichtrestame auch die Beleuchtung von Namens- und Firmenschildern vor den Läden und Gastwirtschaften verstanden werden wird. Weiter wird eine Einschränkung der Schausenster und Steckenkelnschausen werden werd Beiter wird eine Einschränkung der Schausenster und Straßenbeleuchtung durchgeführt werden; auch die Innerbeleuchtung soll durchschnittlich auf die Hälfte des Friedensverbrauches heradgeset werden. Endlich werden auch noch Bestimmungen über den früheren Schlied der Läden, der Gastwirtschaften, der Theater, Singspiels und Lichtspielbühnen vordereitet. Wahrschmied durste der Ladenschluß (mit Ausnahme der Lebensmittelgeschäfte) auf 7 Uhr, der Theaters und Restaurationsschluß auf 10 Uhr festgeset werden. In Berlin und anderen Großstädten können die Landeszentralbehörden in beschränktem Umsange Ausnahmen gulassen. behörden in beidranttem Umfange Ausnahmen gulaffen. Das erforberliche Sparen mit ben Roblen lagt auch et möglichit ftarte, wenn auch freiwillige Einschräntung bei Stromverbrauche im privaten Sausbalt wünichenement ericbeinen.

+ Bur Sicherung der Bollsernährung soll jest ein Reichskommissar für Fischversorgung ernannt werden, der der Aussicht des Bräsidenten des Ariegsernährungsantes untersteht. Er kann Bestimmungen über die Breise und den Absat von Fischen und von Zudereitungen von Fischen erlassen. Er ist besugt, für die Bwede der Fischversorgung Fischer sowie Bereinigunger von ihnen zur Regelung des Fanges, des Absates und den Breise, Händler sowie Bereinigungen von ihnen zur Regelung der Resissand der Resissand der lung ber Beichaffung, des Abiabes und ber Breife, Der fteller von Bubereitungen von Fifchen gur Regelung bei Beichaffung, der Zubereitung, des Absahes und der Preise auch ohne ihre Zustimmung, du Berbänden zu vereinigen Alls Fische im Sinne dieser Bestimmungen gesten auch Rrebie. Dummern Krabben und Austern.

Österreich Angarn.

\* Am Dienstag war Raifer Wilhelm in Wien ein getroffen, um von Raifer Frang Joseph, feinem treuen Ber bundeten, perfonlich Abschied zu nehmen, da er weger feines noch nicht überwundenen Erfaltungszustandes a ärztlichen Rat barauf verzichten muß, an der groben Trauerfeierlichkeit teilzunehmen. Der Kaufer weilte aller Stille an der Bahre des heimgegangener Herrichers im Gebet und legte zu Füßen des hober Entschlafenen einen Kranz nieder. Er hatte dem Ernik der Beit entsprechend, ausdrücklich gedeten, von jeden Genstang absusehen, und weibte den Tag ganz dem Andenken des toten Kaisers und der vertranten Ausberach mit dem neuen Gerricherpaar. Obwohl die Anfunt Kaiser Wilhelms in Wien nicht bekanntgeworden war, batte in die Rachricht davon doch wie ein Laufeuer verbreiter und der Kaiser wurde überall wo er sich zeigte, mit der herzlichsten Gesühlen begrüßt. Am Abend trat er, nach herzlicher Beradichiedung von der Kaiserin und der jungen Kaiser, der ihn zum Bahnhot begleitete, die Kasterie und

Bue In- u nizeloo iii roffen. Dog

Mmfterba Softington dece nach L Bern, 29. Section pon Chriftian fie enthalt 1 in Bergen baniiche un Beterebur dwirtschaft diolger ift dierium.

1. ,2Ber 2 am Bate . Ber fib Safer, 9 befinbet, am Bate

or Sibung.) efetz ilber Das Zusch mies, daß di imt. Darun eine Stund Das Ha fich su f Stabe e nt Dr. s ben 9 feiert, er in mit 9 at erwidert es Symb Im Dunbegra Le Staatsle Lagesordnung

ber ben var Borlage b Redner nim Reichskar a unerfattli Daben fie nd ungebr bringen fe geholfe dlichen enfes herant mb einziger mfer Dafeit , geben me Belt lie dallon werd dender. Je icafft, schü and aber, m biefem ( im Tromme find bie Ein Die Mög benn fie fo iben Armeen

Geling bas Er d Landwir te bewährte nd widmen ( bafür bürg krieg eingest beilügelte. Biefer Geift

brauhen & Brann ni benn er tate als seine Bfi Delben beit ben Krica ten strieg ten mögen i der wollen n der Silfsbere der Silf

per fämpfer Octobe die A Meden der Meden der ber nächster üben. Wer ( gefählt da Da fann m Bir mun e toftbaren f Swed diefe bicies Ge dieles Ge ningen. Es m ingen. Es m ifolgen für 18 ifolgen für 18 ibe brauk nen fich dan fie und ausri-der lämpfend men Sie eb firtiär Dr. 4 ber Rot, di ber Rot,

it, Arbeit dunger und bot, stebe oliein. Und t. Für uns ses mit u

Hus In- und Husland.

Berlin, 29. Rov. Die angebliche Kriegserflarung best genigelos ift weber in Berlin noch in Sofia bisber eingeen. Möglicherweife bandelt es fich lediglich um einen ngtifden Bluff.

Amfterbam, 29. Rop. Den Daily Rems" wird aus Salbington gemelbet, bag Botichafter Gerard nachfte

Bern, 20. Nov. Der Schweiserische Bundesrat bat einen gentrag von Abbe Betterle in Gent verboten.

Christiania, 29. Rov. Die neue frangofische Schwarze in Bergen, 27 in Stavanger, 6 in Drontbeim, sowie banische und 107 ichwedische.

Beiersburg, 29. Nov. Graf Bobrinsti ift vom Amt des admittschaftsministers enthoben worden, sein einstweiliger ichtslger ift der bisberige Gebilfe im Landwirtschafts-

- 1. "Ber Brotgetreibe berfüttert, berfünbigt fich m Baterlanbe!"
- 1. "Wer über bas gefehlich guläffige Maß hinaus hafer, Mengkorn, Mischfrucht, worin fich hafer befindet, ober Gerfte verfüttert, verfündigt fich am Baterlanbe!"

### Deutscher Reichstag.

in Sibung.) CB. Berlin, 29. Robember. efetz über die vaterländische Dienstpflicht.

Das Buschauerpublifum erfuhr erft am Bortal des sies, daß die Sitzung nicht um 2, sondern um 3 Uhr met. Darum waren die Buschauerfribünen schon länger dint. Darum waren die Buschauertrivunen soon langer in Stunde vor Beginn dis auf den letzten Blatz gest. Das Haus dagegen fing erst lurz vor Situngssim sich zu füllen an. Der Blatz des Reichskanzlers mit einem stattlichen Strauß geschmückt. Begleitet von Stade erscheint der Kanzler vunft 31/4. Uhr und sident Dr. Kaempf eröffnet die Situng. Er beglücken Beichskanzler der heute seinen 60. Wes inden Dr. Kaempf eronner die Sigung. Er beging wicht den Reichskanzler, der heute seinen 60. Ge-eilag seiert, im Namen des Hauses und teilt a. daß er im Auftrage des Reichstags den Plat des Flars mit Blumen babe schmüden lassen. Sichtlich wet erwidert der Reichskanzler, er nehme die Blumen als Miches Symbol für das deutsche Bolk mit Dank an.

Gigungebericht. Im Bunbesratstische Reichskansler v. Bethmann Hollweg, die Staatslefretäre und mehrere preußische Minister. Auf Tagesordnung sieht die erste und zweite Lesung der Borster den vaterländischen Dilfsdienk. Der Sauptaussichuk de Borlage bereits beraten und erheblich erweitert. Als

Reichskanzler v. Bethmann Dollweg:

der unersättliche Krieg raft weiter, Unsere Feinde wossen Saben sie aber schon ihren Willen durchgesetz? Unsere find ungebrochen und Rumanien, das den großen Umser stingen sollte, sablt seht seine Buke. (Beifall.) Gott wier geholsen, Gott wird auch weiterbeifen. Die sast unser geholsen, Gott wird auch weiterbeifen. Die sast unsere Truppen, an die sein Wort aus unsere Fruppen, an die sein Wort aus und bas gute Gewissen, daß wir als ind einziger bereit waren und bereit sind, den Krieg durch und passen Ausger Bestehr und pussere Ausgest sieden Ausger mfer Dafein und unfere Bufunft fichernben Frieden mser Dasein und unsere Zukunft sichernden Frieden den, geben uns das Recht zu solcher Zuversicht. (Beinn Menschenzahl sind die Feinde uns weit überlegen, we Welt liefert ihnen Kriegsmaterial. Industrie und intion werden mit sedem Tage für das Kriegsende dender. Jede Dand, die daheim Geichübe und Geschaft, sächt ein junges Leben im Schützengraben, und aber, die daheim seiert, bist dem Feind. Die und aber, die daheim seiert, bist dem Feind. Die und diesem Geseh sind nicht am grünen Tisch erdagt, im Trommesseuer der Fronten gehoren. Gewiß, gesind die Eingriffe in das Wirtschaftsseben, aber sind gering gegen die Gewaltsamseit dieses Krieges? (Sehr Die Möglichkeit des Iwanges muste vorgeseben dem sie soll den festen Boden geben, um blinter den dem Armeen organisch

eine Armee ber Arbeit

um. Gelingen aber fann bas Werf nur. wenn es sich als bas Ergebnis nicht bes Iwanges, sondern der berseugung des ganzen Bolkes (Beisall), wenn Inmed kandwirtschaft, Arbeiter und Unternehmer und vor de bewährten Organisationen sich ihm freiwillig hind widmen (Beisall links und im Bentrum). Das dies dasse balt des Gengestellt hat, der Geist, der alle zu Beginn des belügelte.

Liefer Geift wird jent aufe neue aufgerufen.

Refer Geist wird jest auss neue aufgerusen.

n draußen Hunderttausende dahindluten, dann wird der Mann nicht die letzten Over gebracht zu haben dem er intenlos die Müben des Krieges erträgt. Er die seine Bslicht vor dem Baterlande und vor den nösten der dem delben derrachten, der seine Kraif einzuseben, wo den Kriegesawest am nüblichsten wirst. Über dem mögen die Meinungen ausseinandergeben, aber der wollen wir sir alle Zeit seithalten als Zeichen der Jilfsbereitschaft, die uns in der schwersten Kot aus dies den dem Ind eine Jusunft dann, start nach außen und frei nach innen. (Belsall.) die an dem Werf, das uns neue Krast und uns weichen susübere soll. (Lebhaster

minister v. Stein: Das vorliegende Geset soll ver lämpsenden Truppen Unterstützung und Stärke Berade die Truppen sind am meisten getrossen, die nellung gebannt, gegen eine Übermacht fämpsen die neben benen sich all die Opser vollzieben, durch der nächsten Kameraden, mit denen sie gelebt und aben. Wer als Tübrer draußen mit seinen Truppen gestalt hat weiß das dieser Eindrud sich nicht dann man sich das dirn sermartern: wie willst Wir müssen unseren Truppen alle gebotenen de dand geben, um

foftbaren Bintberlufte gu berminbern.

Swed dieses Geletes. Daber bitte ich Sie drindieses Geseth unteren Truppen disse und Berningen. Es wird ohnebin einige Zeit tosten, ebe sich die
sossen sur untere Truppen draußen seigen werden.

1. die draußen tapfer und mit Seldswerleugnung
um sich danach, daß ihnen dieser Beweis ihren
te und ausreichende dilse bringt. Ich diese über
den Sie es bald an.

1. die draußen Truppen: nehmen Sie dieses Geset
den Sie es bald an.

1. deiffericht Das Geseh ist ein Geset
der Dr. Deissericht Das Geseh ist ein Geset
der Adt, des eisernen Billens und der eisernen
die allgemeine Webtpflicht tritt mit ihm die
allgemeinen Dienstes im vaterländischen dilse
men. Granaten, Maschinengewehre, Minenwerser,
Lopedos, sie alle wachsen uns nicht auf der
Sie mussen geschaffen werden. Das beist:

eit, Arbeit und noch einmal Arbeit. unger- und Wirtschaftskrieg, ben England uns bat stehen wir mit unseren Berbündeten im Tein. Anders unsere Feinde. Die halbe Welt Für uns arbeiten teine fremden Hand, wir des mit unserer eigenen Arbeit täglich selbst lcaffen. Der Mobilipachung der Arbeit dient dieses Gesetz Sir erleben eine sich fortgesetzt steigernde Entziehung von Arbeitskrästen, wogegen der stärkeste Generalsireit ein Kinderspiel wäre. Deute ist aber der Krieg das Losungswort und es zibt nichts anderes als die Rudsicht auf die Kämpfer da

Dit den Diffsmitteln der ganzen Welt haben unsere Feinde uns nicht überwinden können. Der Hungerfrieg, den England gegen uns mobilgemacht dat, erhebt dort selbst seine dürre Dand. Unsere wackeren U-Boote sorgen dafür, diese Gesahr sür den Feind täglich zu vergrößern. Das deutsche Boll ist seht auf eine Prode gestellt wie nie einsolf. Wir nüffen und werden diese Vrobe gestellt wie nie einsolf. Wir nüffen und werden diese Vrobe besteben. (Beisall.) Es gilt, Bausteine herbeizuschaften für eine besiere und stärtere Zusunst unseres Baterlandes. (Lebbaster Beisall.)

Die Aussprache

beginnt. Rachdem Dr. Spahn für das Senfrum gefprocen hatte und namentlich für die Sozialdemokratie
Dr. David erklärt batte, das der Krieg fortgeseht
werden müsse, dis auch die Gegner bereit sein würden,
einen Frieden anzunehmen, wie er für Deutschländbs Juftunft
nötig set, war es klar, das die Borlage, wenn auch mit geringen Abänderungen, zur Annahme kommen muß. Darauf
pertagt sich das daus.

### Nah und fern.

O Eine Millionenstiftung für die ärztliche Wissen schaft. Fran Julia Lans in Mannheim bat zur Sicherstellung der Zukunft des Heinrich Lans Krantenhauses und zum Zweige seines Ausbaues zu einer Zentrale ärztlicher wissenschaftlicher Institute in Mannheim 1350 000 Mark gestiftet. Die Inhaber der Firma heinrich Lans haben dieser Summe 1 150 000 Mark hinzugefügt.

O Kinderlose Mieter ausgeschlossen. Während selbst in dieser Kriegsseit kinderreiche Familien oft schwer eine Wohnung bekommen, kundigt ein waderer Mann in einem Bonner Blatte ein zu vermietendes Stockwert in einer der vornehmsten Straßen der Stadt mit dem ausdrücklichen Busat an: "Kinderlose Leute sind als Mieter ausgeschlossen."

O Wie jung barf eine Schaffnerin fein? Rach einer Entscheidung der fleinbahngesetlichen Auflichtsbehörben ist bas Mindestalter der bei der Großen Berliner Straßenbahn einzustellenden Schaffnerinnen auf das 18. Lebens-jahr festgesett worden.

6 Ein neuer Romet. Bon dem ameritanischen Mitro-nomen Metcalf, ber icon viele Rometen entbedt bat, ift

nomen Welcalf, ber icon viele Kometen entdedt hat, in 21. November ein neuer Komet im Sternbilde des Stiers aufgefunden worden. Der neue Saarstern ist vorsäusig noch lichtichwach und nur im Vernrohr sichthar.
O Schachtampy Laster, Larraig. In Bertin vegann Sonnabend der Schachtamps swischen den Schachmeistern Laster und Dr. Larraig. Die erste Bartie, die Sonntag beendet wurde, ergab im 40. Zuge Remisschluß.

Safetheförderung nach Süge demissigung.

Spafetheförderung nach Siterreich. Brivatpasete nach Orten der Bezirfe Bozen, Brigen, Bruned, Lienz, Meran und Schlanders sind iest allgemein, dagegen Basete nach Orten der Bezirfe Eles, Cavalese, Mezolombardo, Lione und Trient nur an Geschäftsteute und Militärpersonen zugelassen. Schriftliche Mitteilungen in den Paseten und auf den Pasetsarten sind verdoten.

und auf den Paketkarten sind verboten.

S hiobspost für die französischen Austernfreunde. Während der letzten Stürme in Südfrankreich wurden die Austernbänke an der Küste von Biskava vollkommen zerstört. Der Schaden ist underechendar.

Seine Debevorrichtung für gesunkene Schiffe. Der schwedische Ingenieur Gustasson de eine Bornichtung zur hebeung gesunkener Schiffe ersunden. Die Dedung erfolgt won großen starken Kähnen aus, von denen Magnetscheiben nit Bohrmalchinen auf das zu bebende Wrad niedergesassen werden. Sowie sie in Gang gesetzt werden und die Reiten, an denen sich Anserbaken besinden, in den zu sedenden Schifferungs gesührt, so das an den Keiten das Brad dam durch eletzto-magnetischen Antried hochgezogen verden kann.

# Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 1. Degember.

Sonnenaufgang Sonnenuntergang

700 | Monbaufgang 818 | Monbuntergang Bom Weltfrieg 1914/15.

12" 92 11" N

1. 12 1914. In Bolen durchbrechen von Einschließums bedrohte deutsche Streitsträfte die feindlichen Linien in dreitägiger Schlacht, machen 12 000 Gesangene und erobern ftarken russischen Angriff surüd. — 1915. Bei Brizrend nehmen die Bulgaren 15 000 Serben gesangen und erbeuten viele Gebirgsgeschübe und sonstiges Kriegsgerät. — Ofter reichische Truppen dringen umsassen gegen Alevlie vor.

1640 Aurfürst Georg Wilhelm von Brandenburg gest. — 1704 Kanzelredner und Bolfsschriftsteller Abraham a Santa Clara gest — 1869 Offvorienmaler Alfred Retbel gest. — 1908 Schriftstelleris Ilse Frapan-Afunian gest. — 1910 Afrisaforscher Abolf Grai

Dimmelserscheinungen im Tezember. Rum geben wir ichon wieder der Beit der fürzeilen Tage entgegen. Die Tageslänge nimmt im Laufe des Monats von 7 Stunden 58 Min. dis auf 7 Stunden 34 Min. ab, um in den setzen Tagen wieder dis auf 7 Stunden 43 Min. ab um in den setzen Tagen wieder dis auf 7 Stunden 43 Min. ab um in den setzen Tagen wieder dis auf 7 Stunden 43 Min. ausunehmen. Die Auf- und Untergangszeiten der Sonnand am 1. Dezember nach mitteleuropäischer Beit 7 Uhr 56 Min. und 3 Uhr 54 Min., am 11. 8 Uhr 9 Min. und 3 Uhr 50 Min., am 21. Dezember 8 Uhr 17 Min. und 3 Uhr 50 Min., am 21. Dezember 8 Uhr 20 Min. und 3 Uhr 58 Min., am 31. Dezember 8 Uhr 20 Min. und 3 Uhr 58 Min., Am 22. avorgens 5 Uhr erreicht unser Lagesgestirn seinen tiessten Stand: wir haben den hürzesten Tag, Wintersansang. Und 24. Dezember abends findet eine bei uns allerdings unsächtbare Sommenkinsterniskatt, dei der aber nur der 100. Teil des Sommenburchmessers verfinstert wird. — Der Mond erreicht sein erstes Biertel und 2. d. Mis. 5 Uhr morgens. Als Bollmond erglänzumser Tradant am 9. Dezember nachmittags 2 Uhr. Am 17. abends 7 Uhr erreicht er das letzte Biertel und am 24. d. Mits. abends 10 Uhr ist er als Reumond vollsommer verschwunden. Um 31. Dezember endlich haben wir wieder das erste Biertel. Der Mond seigt somit in diesem Monat wieder einmal sum follendete Basien, was verhältnismäßig selten vorsommt. — Bon den Planeten ist solgendes mitsuteilen: Der Merfar tilt in den letzten Tagen des Monats auf kurse Beit am südwestlichen Abendhimmel ichtbar. Die Sichtbarfeitsdauer der Benus, die als Monats auf kurse Beit am sinden des Monats immer tages anbenden au beodachten. Die Sichtbarfeitsdauer der Benus, die als Morgenstern im Südossen sichtbar immer trüber vor Lagesandruch unter, ist aber am Ende des Monats immer 10ch 8½, Stunden ab Der Wars bleibt auch im Dezember uns das Geharn nimmt im Laufe des Monats auch weiter von toch 83/4 Stunden su beobachten. Die Sichtbarkeitsbauer 10th Saufe des Monats noch weiter von 11 Stunden bis auf 181/2 Stunden au.

\* Beschneiben der Weifidornhecken. Auch im tommenben Jahre ift beabfichtigt, Die Fracte Des Beifborne für bie 3mede ber Boltsernabrung (herftellung von Raffee-Eriat) ju bermerten. Bon ber Beidneibung ber ebeiftorn-beden ift baber im Jahre 1917 Abftanb ju nehmen.

\* Die Rriegsvolfsgablung. Die am 1. Dezember flatifindende Rriegevoifejablung joll bem Buniche bee Rriege. ernahrungsamtes entfpredend, berartig beichteunigt merben, baß bie Gefamtjabl ber Bevolteru g ipateftens am 23. De-

gember befanntaegeben merben tonn.

\* Dorficht bei Fluggeng-Lanbungen. In lester Beit haben fich mehrfach Ungludofalle baburd ereignet, baß Berfonen fich unvorfichtig Fluggeugen genabert baben, Die im Begriffe maren, gu landen ober aufgufteigen. Ferner wird von Grundbefigern über Fluricaben getiagt, die von ber Bevolterung, namentlich ber Jugenb, burch tudfichtelofen Bulauf jum Landungeplas verurfact find. Da Landungen im Belande außerhalb von Slugplagen unvermeiblich finb und haufig gar nicht ober nur furge Beit porber porausgufeben fird, tonnen Abfperrungemaßregein meiftens nicht ober nur unbolltommen burchgeführt werben. Eine Abbitfe ift nue gn erwarten, wenn eine allgemeine Belehrung ber Bevollerung, inebejondere ber Jugenn ftatifinoet, Die in gemiffen Beitraumen wiederholt wird. Dabet mare nicht nur por ben Befahren ju marnen, welche bie Rabe landender ober auffteigender Sluggeuge mit fich bringt, fondern auch auf bie im pottemiticafiliden Interiffe unbedingt notige Schonung angebauter Felber einbringlich bingumeifen. Es mare mit Dant gu begrußen, wenn fich Gitern, Bebrer und Beborben biefer Aufgabe unterziehen marben.

In den letten Tagen wurden Gerückte über angeb-liche Einschränfung bes Postwesens für das ganze Reid verbreitet. Es war die Rede von Sechsuhr-Schalterschluß einmalige Geld- und Paketbestellung in den Groß städten usw. Die Gerückte sind vollständig falsch, solch weitgebenden und schematischen Mahnahmen sind nicht verlant.

Bekanntmachung. Butter/Ausgabe.

Seute nachmittag von 2.30 tie 5 Uhr für Dber- unb Unteralleeftrage nebft Seitengaffen.

Gelb ift abgegabit bereit gu halten. Braubach, 1. Deg. 1916. De

Der Bargermeifter.

# Abgabe von Spedt für Die Schwerft. arbeiter der Ruftungsinduftrie,

Bur Durchführung ber fragtigen Ungelegenheit wirb hiermit folgendes bestimmt :

1. Jebem Bandwirt ober Richtlandwirt, bem bie Erlaubnie gur Dausichlachtung eines Someines erteilt wird, wird ble Berpflichtung auferlegt, von Diejer Dausschlachtung eine bestimmte Menge frifden Sped ohne Schwatte für die Schwerflarbeiter in ber Rinnungeinduftrie jofort nach ber echiachtung gegen Entgitt von 3 Det. für bas Pjund gur Berfugung gu ftellen und gmar bei Schweinen von einem Schlachtgewicht

bis gu 100 Bfd. pon 100-150 2 Bio. frifden Sped 3. " von 150-200

von 200-250 , und barüber 5 Bur jebe Gemeinde ift bon bem Burgermeifter eine geeignete Berjon gu besteden, welche ben ped gu fammeln und an Die fur Die bortige Gemeinde beftimmte Rreisjammelfielle in Oberlanntein bei bem Deggermeifter Deldior abzuliefern bat.

Comert ber Sped aus ben bereits genehmigten Saus. dlachtungen geraudert tft, erfoigt bie Mbgabe in gerauchertem Buttanbe gum Breife von 3,50 Mt. pro Bfo.

St. Goarehaufen, ben 23. Rovember 1916.

Borftebenbe Anordnung wird mit Dem D agufügen beröffentficht, bag bie Abneferung Des op de an Deren Bierid. beidauer Mooif Wiegharot gu erfolgen bat. Die Mbiteferung erftredt fic oud auf Die fruber ftatigejundenen Gdlad. tungen und smar jeit bem 1. Oftober o. 3 und fino oie betreff nden Spedmengen Samstag, ben 2. Degember o. 3. von 2 bis 3 Uhr nachmittage an Deren 28:e barbt abgu-

Braubach, 30. Rob. 1916.

Die Boligeiverwaltung.

# Leberwurft in Dofent Jear Engel.

# Vereins-Nachrichten.

Turn-Derein. Beute abend Mondiefigung in ber Turnhalle. Allfeitiges Grideinen bringend ermunicht.

# Wetteraussichten.

Eigener Wetterdienft. Biemlich milb, troden, fpater feucht. Uebergang gu Regen. ober Soneewetter für nachfte Beit mabrideinlid.

Rene practvolle



Jean Engel.

# Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Hausschlachtungen.

Da one ben letten 2 Bochen eine Reihe von Sausichlachtungen noch nicht angemelbet find, forbern wir gur ichleunigen Anmelbung unter Abgabe ger Fleischtorten bier-mit auf. Bei fernerer Caumigteit erfolgt unnachfichtlich bie Beftrofung ber Befiger. Das Schlachtgewicht ift vom Fleifch. beidauer beideinigt angugeben.

Die Polizeiverwaltung. Braubad, 29. Nov. 1916.

# Gefundene Gegenstände.

Eine Bunbeleine.

Redie an vorbezeichnete Begenftanbe finb innerhalb 3 Monaten auf bem Boligeibaro babier geltend gu machen. Braubad, 29. Rov. 1916. De Polizeiperwaltung.

# Bilisausichut.

Die Ausgabe ber Butideine uim finbet am 1. und 2. Desembe , nammitta s pan 5 bis 6 Uhr fatt.

# Goldanfaufshilfsitelle.

Far abgefielette Golbiaden murten weiter 171 80 DRt. vergut. 3m Gangen murben bie jest fur 573 Dt. Goltfachen abgeitetert.

Die fur bie bis julett abgelieferten Golbfachen eingegangenen Betrage tonnen am Freitag biefer Boche im Rathaufe in Empfang genommen merben.

Beitere Goldipenden merben am Dienstag und Frei-tag jeber Boche von 6 bis 7 Uhr im Rathaus in Empfang genommen.

zur Herstellung von Frikandellen, Klops und dergl.

moblimmedenb und nahrbaft -

Preis per Paket 50 Pfg. Jean Engel.

Als wärmendes Winterzeug wie:

Leibbinden

Bulswärmer

Shieghandiduhe

Ohrenmüten

Sandiduhe

Rniewärmer

Bungenichüter Tafchentücher

Sofenträger |

Unterhofen

Fußidüger Unterjaden

in reicher Auswahl eingetroffen bei

Rud. Neuhaus.

Köhler's Deutscher Maiser-Malender

für das Jahr 1917

ift bei uns ju haben und toftet pro Erempfar

= 60 Pfg. : Budhandlung Semb.

Richters dem. Kraftmehl zur Aufzucht bon Schweinen und Balbern.

Praftal für Kaninden als borjügliches Beifutter.

Rur mit Plurat legen alle Huhner und Enten mehr Gier als feither.

John Engel

Chr. Wicabardt.

# Dankjagung.

Gur bie überaus jahlreiden Beileibstundgebungen bei bem une fo fomer betroffenen Berlufte unferes lieben, unvergegiiden Gatten und Baters fagen wir Mllen unferen tiefgefühlteften Dant.

Braubad, ben 27. November 1916.

3m Ramen ber trauernben Dinterbliebenen

Frau Wilhelm Ott II, und Kind

# Dreifuk-Stiefeleisen

um Gelbftbefoblen ber Soube wieber eingetroffen

Julins Rüping.

in Feldpoftpadung

Chr. Wieghardt.

Beigende Menheiten

# Photographie. rahmen

aud Boffartenformat ingetroffen

A. Lemb.

für ti. Dabden in Sammi und Seibe in vielen garten und donen Muftern neu ein R. Reubaus.

Seinste

# Rollmople

Jean Engel.

Kragen- und Manschettenknöpfe

empfiehlt

M. Lemb.

# Berdputmittel

offeriert

Chr. Wieghardt.

# Bürstenwaren Aufnehmer Piasavabesen

angetommen bei Ba. Phil. 6105.

# Puddingpulver

n vericbiebenen Breislagen Rote Brute mit Banillefofe bietet an

Jean Engel.

in riefiger Musmahl neu eingetroffen. A. Cemb.

in ollen Weiten und vielen Breistagen neu eingetroffen. Rab. Reubaus.

Nassauische Landes-

kalender

für das Jahr 1917. per Stück 30 Pfg. find eingetroffen.

Buchhandlung Lemb. Mile Mrien

von ben einfachften bis ju orn feinften Sachen, fowie ale

n großer Ausmahl eingetroffen.

otwein

naturrein in Blaiden und Gebinben Emil Efchenbrenner.

für Dafenftalle febr geeignet bat abgugeben

Do. Des, Brunneuftraße 9.

beftes Reinigungs= mittel für Berdplatten per Batet 25 Big. -

Chr. Wieghardt.

# Gemüse-Kraft-Suppe

ur Bereitung einer nabrhaften, fraftige Suppe empfiehlt billigit Jean Engel.

großer Musmabl ftets porratig bei Beorg Philipp Clos.

Seiden-

papier

in grosser Farbenauswahl per Bogen 4 Pfg.

N. Lemb.

sum Reinigen ber Berbplatte wieber eingetroffen

Jul. Raping.

# Feldpostkarten und Umschläge für Feldpostbriefe sind zu haben bei

A. Lemb.

in großer Auswahl offeciert

Chr. Wieghardt.



# Sämtliche Neuheiten

Winterzeit

in großer Musmabi eingetroffen.

Neuhaus.

# misatze.

Wenn bie Dfeen und Berbe rauden, bilft am le ein Shornftein-Aurfas.

Bu haben in allen Großen bei Bearg Philipp Mlos.

# Konservenbüchsen

- zum Versand ins Feld empfiehlt

Jul. Rüping.

3m Berlage ber Rallerichen Buchbruderei in Rathen erfcienen und burd bie Bef afreftelle b. B. # begieben Muftrierter

Ralender auf das Jahr 1917. 64 Geiten ftart. Preis 25 Pfg.

3 n balt : Mie Titerbilb Dotel "Oranien", So fiditen. Ralenbarium, Ralenber ber Juben, Ban te Binfterniffen, Bon biesjährigen Planeten, Beitredung für bas Jahr 1917, Chronologiiche Rechnung, Dorarti, Genealogie ber europäiichen Regentenbisie Rag- und Gemichtstabelle, Martie-Bergeichnie ben Regierungebegirt Biesbaben, Erachtigfeite-Rafeil Biffensmertes und Unterhaltenbes: Der Rampf # ben tuffifden Rolof, Gegen Frangolen, Englander Belgier an ber Beifront, Dinter bre Front, Dolt ber Bulgaren, Der Rrieg im europaifden Belli mintel, Unfere "blauen Jangen", Das Berblaien Ranonen, Gebentiage aus bem Rriege 1915/16, A icau auf ben Beitfeieg, Um bas Befteben bet 2 Ein Troftwort für Rriegefrappel ; Grafflungen : & offigiere, Uniere Bent, Miesten, Ginquartierung, 3 Souts Deimtebr, Bermifchies, Gebichte, fontt Bollbilder, Inferale.

Bevor Sie eine Majdine taufen, bitte ich um 3bres Belud, bamit ich Sie von ber Gute und Brauchbarfel

Cangjahr. Barantie Hoftenlofes Anlern

B

Erich dt Ausnah nierate fo

geflamen : 284

ele ober &

riec Bidtige Monem.

Macebonie

Die Welt h d faft finker Grab. W mgerade ! auch ift. eine mit Bermunb an wohl - bamit Erbe jet ren ber , pon bene ube gefch find im brieges, obn

er belgife Rouen geto use überfa Unglüdsfäl n Land to fragt man irlich auch orte fteben mag fich un großen Of gropāische L

m bulben, wird. Wir ns Leben a gerade be andere au t batte une blich an n Lande, tiames ( , das ims

Roman !

e ber Schm i wie in ei er trant.

atht bod at auch eini umfonft n blidte trau tiffte fie fa e Schwäger Schwester ! buite nich

es benn m a nur 8 mb ble St

überfchive Erbarme mr's ein brauche a brachte. afilide Bi